

Heimat- und Geschichtsverein
Oberkleen e.V.

Heft 8 | 2021

Gottfriedshausen - Gebertshausen

Das Dorf Gebertshausen wurde Wüstung

Autoren:
Erwin Glaum
Hans Gerhard Stahl

Texterfassung, Bildgestaltung und Layout:
Hans-Gerhard Stahl





Heimat- und Geschichtsverein
Oberkleen e.V.

Impressum

Oberkleener Heimathefte

Bisher sind 7 Oberkleener Heimathefte erschienen.

Das aktuelle Heft Nr.8 wurde vorgelegt und verabschiedet vom Vorstand des Heimat- und Geschichtsvereins Oberkleen e.V. im Oktober 2021.

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021 by
Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V.

Kein Teil des Heftes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Heimat- und Geschichtsvereins Oberkleen e.V. oder der beiden Autoren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Foto/Grafik Umschlagvorderseite:
Foto: Geoportal Hessen
Einbandgestaltung: Hans Gerhard Stahl

Der Vorstand:

Vorsitzender:
Dr. Kurt Hanika
Tel.: 06447.6813

Kassierer:
Thorsten Friedrich
Tel.: 06447.7522

Stellvertreterin
Sandra Schneider
Tel.: 06447.8873795

Dorfchronist:
Reinhard Gillmann
Tel.: 06447.1218

Schriftführer:
Hans Gerhard Stahl
Tel.: 06447.88051

E-Mail-Adresse des Vereins:
hgo-ev@t-online.de

Internet:
<https://www.hgo-ev.de>

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Vorwort	5
Zeittafel	7
Die Besiedlung unseres Raumes im frühen Mittelalter	8
Die frühe Besiedlung durch Kelten und Römer	8
Die Besiedlung unseres Raumes durch Franken	10
Die Christianisierung in Hessen	11
Lorsch und der Lorsch Codex	15
Cleheimer marca - Urkunde 3097	17
Urkunde 3097 vom 11. September 774	17
Ersterwähnung der Cleheimer marca	17
Ortsliste zum Lorsch Codex	18
Die umstrittene Ersterwähnung von Garuuardeshusen im Lorsch Codex	19
Urkunde 3040 (11. Mai 886 – Reg. 3526) im Lorsch Codex	19
Urkunde Nr. 3040	20
Das Tauschgeschäft in der Urkunde 3040	22
1. Der früheste uns bekannte Bezug zur Urkunde 3040	23
2. Die Auslegung der Urkunde 3040 durch Friedrich Kilian ABICHT	24
3. Veröffentlichungen von F. HÜLSEN [12] und E. EBERING [13] zur Urkunde 3040	25
4. Karl GLÖCKNER und sein Eintreten für die Liegenschaft Hausen im Lorsch Codex	26
5. Karl Josef MINST übersetzte den Lorsch Codex ins Deutsche	27
6. Heutige Diskussion über die Liegenschaft Hausen im Lorsch Codex	28
Gottfriedshausen - Gebertshausen	30
War es eine oder waren es zwei Ortschaften?	30
Im Quellgebiet des Mennerkleebachs wird eine Siedlung gegründet	32
Auf der Suche nach einem geeigneten Siedlungsgebiet	32
Wie lebte man im Mittelalter in einem Dorf?	32
Wie viele Bewohner lebten in der Siedlung Gebertshausen?	33
Wie viele Gehöfte standen in der Siedlung Gebertshausen?	33
Die Landwirtschaft in der Vogtei Gebertshausen-Gottfriedshausen	34
Die Dreifelderwirtschaft	34
Grenzbegehung in der Vogtei Gottfriedshausen	36
Die Transkription	36

Zur Siedlung Gebertshausen gehörte auch ein Friedhof	44
Das Lehenswesen im Mittelalter	45
Die Gerichtsbarkeit in der Vogtei Gottfriedshausen	47
Das Zentgericht im Hüttenberg hatte die hohe Gerichtsbarkeit	47
Das Vogteigericht Gottfriedshausen	49
Das Dorf Gebertshausen wurde Wüstung	53
Warum wurden Siedlungen von den Bewohnern aufgegeben?	53
Wann wurde Gebertshausen Wüstung?	54
Der Reiskircherweg	58
Gebertshausen	59
Wirtschaftswege und Altstraßen im heimischen Raum	59
Faszination Hexe	63
Die Hexe vom grauen Stein	63
Das Flurnamenbuch der Gemarkung Oberkleen	67
Die Namen Gebertshausen und Gottfriedshausen sind in den alten Flurkarten nicht enthalten.	68
Rund um den Höllköppel	70
Flure, Flurnamen und ihre Deutung	70
Die Quelle des Mennerkleebachs in Gottfriedshausen	77
Eine erste Begehung des Höllköppels	80
Literaturverzeichnis	81
Abbildungsverzeichnis	83
Stichwortliste Gottfriedshausen	85
Verzeichnis der Hyperlinks	88

Vorwort

Der Heimat- und Geschichtsverein Oberkleen e.V. (HGO) möchte die Geschichte des ausgegangenen Dorfes *Gebertshausen-Gottfriedshausen* näher untersuchen und dies dokumentieren. Für die am oberen Mennerkleebach gelegene Ortschaft existieren in historischen Dokumenten die verschiedensten Namen (Gebardeshusen, Garuuardeshusen, Garwardeshusen), die dieser Landschaft zugeordnet werden. Vermutlich handelt es sich bei den verschiedenen Namen aber um den gleichen Ort.

Der Flurname *Gottfriedshausen* ist im aktuellen Liegenschaftskataster links des Mennerkleebaches am Reiskircherweg eingetragen. Die Flur *Am Gerichtshaus* - vielleicht der Bezug zur ehemaligen Vogtei Gottfriedshausen - befindet sich auf der anderen Seite des Mennerkleebaches an der Straße nach Oberwetz. In den Flurkarten der Gemarkung Oberkleen (Flure 11 und 12) aus dem Jahre 1873 tauchen die Namen Gottfriedshausen oder Gebertshausen nicht auf. Dies erscheint auf den ersten Blick logisch, da es sich nicht um Flurbezeichnungen, sondern um eine oder mehrere Ortschaften gehandelt haben muss.

Gebertshausen-Gottfriedshausen lag auf halbem Weg zwischen dem ebenfalls ausgegangen Ort Wertshausen und Oberkleen. Wertshausen wurde bereits Anfang des 15. Jahrhundert aufgegeben. Das ehemalige Dorf Wertshausen lag nur ca. 2 km von Gebertshausen entfernt. Es wurde erforscht und die Ergebnisse sind in [1] ausführlich beschrieben.

Gebertshausen-Gottfriedshausen ist spätestens Ende des 17. Jahrhunderts aufgegeben worden, aus welchen Gründen wissen wir nicht. Hungersnot, die Pest und/oder Kriege könnten dafür ausschlaggebend gewesen sein. Nach ländlicher Meinung hatten hierbei die Pest und der 30-jährige Krieg einen großen Anteil. Mögliche weitere Ursachen werden von den Autoren im Heft diskutiert.

Aus dem Jahre 1608 stammt die Akte HHSTAW 166/167 Nr. 1069 im hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden, in der 37 Männer genannt sind, die vermutlich mit ihren Familien in Gebertshausen-Gottfriedshausen gelebt haben oder/und dort Grundbesitz hatten. Wir haben in verschiedenen Quellen nach den Namen Gottfriedshausen und Gebertshausen gesucht. Dabei tauchen bei F. K. ABICHT im ersten [2] und zweiten Teil [3] seiner dreibändigen Enzyklopädie über den Kreis Wetzlar beide Namen mehrmals auf. ABICHT war Pfarrer in Oberkleen und Hochelheim und im heimischen Raum ein Heimatforscher mit Gewicht. Er verweist auf die Urkunde Nr. 3040 im Lorscher Codex, die auf Gebertshausen zielt und ordnet den Namen Garuuardeshusen eindeutig Gebertshausen zu. Ob Gottfriedshausen bereits im Mittelalter bestanden hat, wissen wir nicht. Allerdings vermutet ABICHT (Teil 1, Seite 77) dass der Ort, ähnlich wie Oberkleen, bereits zu Zeiten Karls des Großen bestanden hat.

Als Folge der Bezugnahme von ABICHT haben wir die aktuelle Ortsliste des Lorscher Codex nach den Namen Gebertshausen und Gottfriedshausen durchsucht. Beide

Namen tauchen in der Ortsliste nicht auf. Auf diese Diskrepanz zwischen ABICHT und dem Lorscher Codex haben wir das hessische Staatsarchiv in Darmstadt (HSTAD) hingewiesen. Dankenswerterweise hat uns der Leiter des Staatsarchivs geantwortet. Warum sich die im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts stattgefundenen Forschungen nicht auf ABICHT stützen, konnte nicht geklärt werden und würde weitere Nachforschungen notwendig machen. Der Brief des Leiters des HSTAD wird im Kapitel *Heutige Diskussion über die Liegenschaft Hausen* diskutiert.

Die Literatur-Recherchen in diesem Heft beschränken sich aber nicht auf ABICHT, sondern nennen auch alle nachfolgenden uns bekannten Autoren, die sich mit der Urkunde 3040 und dem Lorscher Codex beschäftigen, darunter die Autoren WYSS [4], SCRIBA [5] und WENCK [6]. Der früheste uns bekannte Bezug zur Urkunde 3040 stammt aus dem Jahre 1752 und wurde von Johann Georg Estor verfasst [7]. Er listet alle Ortschaften des Wetteraugau und des Lahngau im 10. Jahrhundert auf.

Sucht man im Datenbanksystem ARCINSYS der hessischen Staatsarchive nach dem Namen Gottfriedshausen, dann findet man eine Vielzahl von Akten aus der Zeit zwischen 1529 und 1812. Darunter eine Aufzählung der Hausgenossen in den Ortschaften der Vogtei Gottfriedshausen und ein Verzeichnis der herrschaftlichen Untertanen (Männer, Witwen, Kinder, Beamte, Burgleute, Freie) im Amt Gleiberg. Die vollständige Merkliste des Datenbanksystems ARCINSYS zum Stichwort Gottfriedshausen haben wir am Ende dieses Heftes eingefügt.

Zwei Protokolle zu Grenzbegehungen der Vogtei Gottfriedshausen sind im Hessi-

schen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden (HHSTAW) vorhanden. Erwin Glaum hat die Grenzbegehung aus dem Jahre 1667 in die heutige Schriftsprache transkribiert. Die Gegenüberstellung der Originalakte und der Transkription ist in diesem Heft enthalten.

Das vorliegende Heft enthält eine Kopie der Urkunde 3040 des Lorscher Codex und die lateinische Übersetzung nach GLÖCKNER und die deutsche Übersetzung nach MINST. Diese Urkunde war im Jahre 1986 die Grundlage der 1200 Jahrfeier des Dorfes Hausen bei Garbenteich, südöstlich von Gießen. Neuere Forschungen gehen davon aus, dass der ausgegangene Ort Hausen bei Niederbessingen gemeint war.

Wilhelm Reuter hat mit seinem Roman *Die Hexe vom Grauen Stein* die Ortschaften Gebertshausen, Gottfriedshausen und Wertshausen als Spielorte der Handlung benutzt und damit sehr zur Popularität der Landschaft am oberen Mennerkleebach beigetragen. Im Heft wird noch einmal auf die Spielorte der Theateraufführung der Hexe im Rahmen des WaldArt-Symposiums hingewiesen.

Bernhard Reuter gibt uns in seinem Heimatbuch [8] über Oberkleen wichtige Hinweise zu möglichen archäologischen Fundstätten am *Höllköppel* und in der Flur *Am Gerichtshaus*.

1810 wurde die Vogtei Gottfriedshausen von der nassauischen Regierung aufgelöst (Akte HHSTAW 152 Nr. 2505).

Dr. Karlheinz Glaum hat dankenswerterweise für das vorliegende Heft Korrektur gelesen und wichtige Hinweise zur Thematik beigetragen.